

Wechselbad der Gefühle auf dem Pausenhof

„Goldmund“ glänzt mit Musikkabarett auf dem Gelände der Planegger Grundschule

VON THOMAS SCHAFFERT

Planegg – Die erste Schulwoche war gerade überstanden. Alle Kinder hatten die Planegger Grundschule, den Gemeindekindergarten und die Betreuungseinrichtungen soben übers Wochenende verlassen, als sich der Innenhof zwischen Grundschule und Familienzentrum erneut mit ganz ungewohnten Klängen füllte. Auf Einladung von Musica Sacra Planegg-Krailling gastierte an diesem bestens geeigneten und gut vorbereiteten Aufführungsort unter freiem Himmel die Gruppe „Goldmund“, die sich aus der Sängerin Anna Veit und sechs Mitgliedern der Münchner Philharmoniker zusammensetzt, mit ihrem Programm „Mit weichen Lippen und spitzer Zunge“.

Zur Eröffnung intonierten die Blechbläser einen Galopp von Johann Strauss Sohn mit der technischen Perfektion und vitalen Spielfreude von

versierten Kollegen ihres internationalen Spitzenorchesters. Danach übernahm Anna Veit als Schauspielerin und Chansonnière die Regie für ein Wechselbad der Gefühle, in welches das altersmäßig gut durchmischte Publikum begeistert mit eintauchte.

Die bitterbösmakabren Lieder von Georg Kreisler präsentierte Anna Veit mit einem unbewegten Pokergesicht. Mit Augenzwinkern holte sie, verschiedenste Dialekte und Sprachen beherrschend, den satirischen Charme aus den Versen von Hugo Wiener und anderen Musikpoeten aus der unübertroffenen Zeit der Zwischenkriegsjahre. Aber auch moderne existentialistische Lyrik etwa von Christiane Weber, Coco Schumann oder Herman van Veen wusste sie mit tiefem Ernst in die Herzen der Zuhörenden zu senken, von Quirin Willert einfühlsam am Akkordeon begleitet, für das dieser seine



Ein hinreißendes Freiluftkonzert gab „Goldmund“, bestehend aus Anna Veit, fünf Bläsern und einem Schlagwerker im Pausenhof der Grundschule Planegg. FOTO: DAGMAR RUTT

jazzig-freche Posaune kurz zur Seite gelegt hatte.

Große Ruhe breitete sich über der andächtig lauschenden Hörergemeinde aus, als Schlagzeuger Sebastian Förschl die melancholischen

Klänge seines Vibrafons solistisch in die abendliche Herbstluft zauberte. Tubist Matthias Ragg, obgleich kurzfristig eingesprungen, glänzte besonders mit faszinierender Virtuosität, als er

das Lied von „Klein Madeleichen“ der Schwabinger Gisela mit seiner eigenen Stimme zur Basslinie der Tuba hinzu in weiteren Variationen fortsetzte. Viele der raffinierten Instrumentierungen wurden

von Ulrich Haider besorgt, der als Hornist durch präzise Impulse und flüssige Einwüfe beeindruckte. Die beiden Trompeter Florian Klingler und Bernhard Peschl warfen sich musikalisch die Bälle zu und zeigten höchste Bläserkultur vom feinen Pianissimo in warmer Tiefe bis zum fetzigen Fortissimo in spitzen Höhen.

Die sogar beim szenischen Einzeleinmarsch nach der Pause hervorragend harmonisierende Truppe „Goldmund“ hatte die Sympathie des Publikums längst gewonnen, als sie abschließend mit der geistsprühenden Märchensatire „Aschenbrödel“ nochmals zur Höchstform aufblief. Es brauchte zwei Zugaben und einen alpenländischen Gute-Nacht-Jodler, bis die hingerissenen Zuhörer mit dem Ende dieses traumhaft abwechslungsreich gelungenen Freiluftkonzerts mitten in Planegg einverstanden waren.